

Alles wird anders und bleibt wie es ist

Die Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde verändert sich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein besonderes Jahr geht zu Ende. Es scheint nichts mehr, wie es war. Die Sars-CoV-2-Pandemie bestimmt unseren Alltag. Wir sind wieder in einer Phase, in der wir nur auf Sicht agieren können. Es ist heute noch nicht sichtbar, wie es im nächsten Jahr weitergehen wird und mit welchen Veränderungen wir noch rechnen müssen.

Auch bezüglich dieser Zeitschrift steht eine bedeutende Veränderung an. Die Zeitschrift Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde wird im neuen Jahr nach 17 Jahren der Zusammenarbeit nicht mehr durch den Deutschen Ärzteverlag verlegt werden. Dies sollte Anlass genug sein, einen Rückblick auf die gemeinsame erfolgreiche Zeit zu werfen.

Die Zeitschrift erscheint jetzt im 42. Jahrgang und ist regulär in der größten Abstract- und Zitationsdatenbank für peer-reviewte Literatur Scopus gelistet. Zusätzlich findet man die Zeitschrift auch in CCMED (Current Contents Medizin), in der Zeitschrifteninhalte gescannt, ausgewertet und einzelne Artikel dargestellt werden. Das Journal genießt also ein hohes Maß an wissenschaftlicher Anerkennung und wird aktuell von der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) mit der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ) herausgegeben.

Seit 1997 fungiert sie zunächst als Organ der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK heute DGKiZ). 2001 kontaktierte der damalige DGZMK Präsident Prof. Dr. Dr. Winfried Wagner den Vorstand der DGK bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärzteverlag. Hintergründe waren neben der zurückgehenden Anzahl an Abonnenten das Fehlen einer wissenschaftlichen Zeitschrift für Kinderzahnheilkunde im deutschen Sprachraum. Die damals schon über 1000 Mitglieder der DGK unterstützten die Gründung der Mitgliederzeitschrift. In der Folge einigten sich die Herausgeber und der Verlag auf die Umbenennung des wissenschaftlichen Magazins in „Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde“ (ehemals „Oralprophylaxe“).

Die damalige Schriftleitung wies im ersten Editorial unter neuem Namen auf die schon lange Interaktion zwischen der Kinderzahnheilkunde und der Oralprophylaxe hin. Es war eine ausgewogene Darstellung beider Fachgebiete geplant, was aus unserer Sicht in den vergangenen 17 Jahre sehr gut gelang. Wichtige Kategorien waren Übersichtsbeiträge und Originalbeiträge, Publikation der wissenschaftlichen Abstracts der Jahrestagungen sowie von Leitlinien und Stellungnahmen, Literaturübersichten, Falldokumentationen, Gesellschafts News, Tagungskalender, Tagungsberichte, Buchbesprechungen und Laudationen in den vergangenen Jahren.

Geleitet wurde die Zeitschrift von insgesamt 5 Schriftleitern (Prof. Hans-Jürgen Gülzow, Rainer Haak, Elmar Hellwig, Norbert Krämer, Dr. Matthias Lehr). Sie konnten insgesamt 962 Autoren aktivieren und trugen dazu bei, dass 263 Übersichts- und Originalarbeiten, Fallvorstellungen oder Leitlinien in unserem Journal publiziert werden konnten. Den Lesern und Leserinnen wurden insgesamt 59 Bücher vorgestellt. Jedes Heft enthielt mindestens eine Literaturumschau und die Neuigkeiten der Fachgesellschaften. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren die Abstracts der Jahrestagungen der DGKiZ und präventivzahnmedizinischen Arbeiten der DGZ-Jahrestagungen sowie die Beiträge aus dem Oral-B-Prophylaxepreis publiziert. Seit 2008 konnte die Schriftleitung auf den Editorial Manager zurückgreifen. Die professionelle Plattform erfüllt die internationalen Standards für ein objektivierbares Re-



Norbert Krämer
Pastpräsident der DGKiZ

(Foto: privat)



Prof. Dr. Rainer Haak
Präsident elect der DGZ

(Foto: privat)

view-Verfahren. Dies ist ein wesentlicher Garant dafür, dass die Zeitschrift Scopus-gelistet ist.

Seit 10 Jahren wird jährlich der Preis für die beste wissenschaftliche Originalarbeit vergeben. Preisträger waren die Arbeitsgruppen Bekes et al. Halle (2010), Eckert et al. Leipzig (2011), Decker et al. Jena (2012), Margraf-Stiksrud et al. Marburg (2013), Enami-Namini et al. Gießen (2014), Klein et al. Aachen (2015), Schwerz et al. Apolda (2016), Nehls et al. München (2017), Schütz et al. Neuss (2018) und Elhennawy et al. Berlin (2019). Thematisch wurde dabei das gesamte Spektrum der Prävention und Kinderzahnheilkunde abgedeckt.

Die aus unserer Sicht wichtigsten Beiträge dieser Zeitschrift waren sicherlich die publizierten Leitlinien und Stellungnahmen (Fissurenversiegelung, Kariesexkavation oder Fluoridierung). So konnte nach jahrelanger Diskussion die Stellungnahme zum Röntgen bei Kindern hier als Erstes publiziert werden. Bis heute wirkt das Sonderheft aus dem Jahr 1999 zur Fluoridierung in der fachlichen Diskussion mit den Ernährungswissenschaftlern und Pädiatern nach. All das sind Belege, dass die intendierte Interaktion zwischen Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde funktioniert und den wissenschaftlichen Diskurs befördern kann. Die Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde wird hier zu dem interessierten deutschsprachigen Publikum auch zukünftig wissenschaftlich fundierte Informationen liefern.

Abschließend bleibt, uns zu bedanken, bei allen die zum Erfolg der Zeitschrift in den letzten Jahren beigetragen haben. Dies gilt für die Autor*innen, die Gutachter*innen, die Schriftleiter und allen Herausgebern der Zeitschrift, aber auch dem Deutschen Ärzteverlag, vor allem vertreten durch Gabriele Schubert. Sie zeigte großes Engagement und Geduld bei der umsichtigen Vorbereitung der Ausgaben – Danke.

Wir wünschen uns für die Zeitschrift weiterhin viel Erfolg und einen guten Start in das 43. Jahr. Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit besten Grüßen für ein gesundes 2021

Ihre Schriftleitung

Rainer Haak und Norbert Krämer